

Rudolf Hickel

Jan Prieue

Nach dem Fehlstart

Ökonomische
Perspektiven
der deutschen
Einigung

S.Fischer

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	
Nach dem Fehlstart: Aufgaben, Perspektiven, Alternativen	11
Kapitel 1	
Ostdeutschland in der Transformationskrise.	21
1.1 Die wirtschaftliche Lage.	21
1.2 Die zentralen Ursachen — und ihre längerfristigen Folgen.	29
1.3 Das Dilemma der ostdeutschen Lohnpolitik.	36
— Die Lohnentwicklung 1990-93.	36
— Niedrige Tariflöhne als ostdeutscher Königsweg?	39
— Probleme der raschen Lohnangleichung.	45
1.4 Eine vorläufige Schlußbilanz der Treuhandanstalt	47
— Die Verantwortung der Treuhandanstalt.	47
— Aufgaben und Ergebnisse der Treuhand-Tätigkeit	50
— Die Entwicklungsphasen der Treuhandanstalt	58
— Die Defizite der Treuhandpolitik.	64
Kapitel 2	
Nach der Einigung: Westdeutschland in der Rezession 1992-94.	83
2.1 Westdeutschland in der Einigungskrise.	83
2.2 Standort Deutschland: Ist die internationale Wettbewerbsfähigkeit der westdeutschen Industrie in Gefahr?	
— Strukturschwächen der westdeutschen Industrie	94
— Internationale Wettbewerbsfähigkeit und außenwirtschaftliches Gleichgewicht	99
— Standort Deutschland - zu teuer? Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit.	101
— Schwächen im Technologiewettlauf — die technologische Wettbewerbsfähigkeit	109
— Zusammenfassende Bewertung des »Standortes Deutschland«	111

Kapitel 3	
Krise des Steuerstaats: Verlust des sozialen Ausgleichs? . . .	125
3.1 Wieviel Staat ist nötig und finanzierbar?	125
3.2 Dimensionen staatlicher Haushaltspolitik	128
Eckwerte: Schuldenexpansion und »Marsch in den Lohnsteuerstaat«	128
3.3 Finanzpolitische Optionen zwischen Wunsch und Wirk- lichkeit	136
3.4 Die öffentliche Einigungsfinanzierung: Zwischen Irrtum und Korrektur.	138
3.5 Ostdeutschland im »föderalen Konsolidierungspro- gramm«.	142
3.6 »Sanierung« durch weiteren Sozialabbau?	153
3.7 Unzureichender Ansatz der Steuerpolitik: Das »Stand- ortsicherungsgesetz«.	157
3.8 Wer hat bisher die deutsche Einigung bezahlt? Unsolida- rischer Sozialpakt	161
 Kapitel 4	
Die Republik auf der Flucht in die Staatsverschuldung . . .	173
4.1 Dimensionen und Ursachen der öffentlichen Kreditauf- nahme.	173
4.2 Zwänge zur Staatsverschuldung in der Gesamtwirt- schaft	178
4.3 Die erdrückende Zinslast	187
4.4 Verdrängt die Staatsverschuldung privatwirtschaftliche Aktivitäten?	192
4.5 Sieben Grundsätze der Staatsverschuldung	197
 Kapitel 5	
Stichworte zu einem Alternativprogramm öffentlicher Finanzierung	201
5.1 Finanzpolitische Umkehr durch Abbau der »Gerechtigkeitslücke«.	201
5.2 Anforderungen an eine Reform der Abgabenpolitik	204
5.3 Instrumente zu einem Ausgleich der Lasten bei der Ein- igungsfinanzierung	206
 Kapitel 6	
Sehnsucht nach der immerwährenden DM-Dominanz — Zur Deutschen Bundesbank	217

;	6.1	Notenbankpolitik im Prozeß der deutschen und europäischen Einigung	217
:	6.2	Die Bundesbankstrategie: Im Zweifelsfall für die nationale Stärke	221
>	6.3	Gratwanderung zwischen Geldwertstabilität und Wechselkurspolitik	222
	6.4	Steuerung der Geldmenge: Bundesbank zwischen Macht und Ohnmacht	225
j	6.5	Hochzinspolitik - Verstärkung der binnenwirtschaftlichen Rezession	235
?	6.6	Hat sich die Bundesbank vom Ziel der EG-Einheitwährung verabschiedet?	242
;	6.7	Deutsche Wirtschafts- und Währungspolitik nach dem Vertrag von Maastricht	257
\	6.8	Autonomie und/oder Demokratisierung der Bundesbank?	265
/			
l			
1			
>			
I			
[
\			
i			

Kapitel 7

Mittelfristige Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung	273
7.1 Die wichtigsten Bestimmungsfaktoren	
Ostdeutschland	274
Westdeutschland	277
7.2 Prognosen für Wachstum und Beschäftigung 1992-2010	279
7.3 Eine ungünstigere Entwicklung ist wahrscheinlicher . .	287
7.4 Verfestigung regionaler Unterschiede oder Angleichung der Lebensverhältnisse?	293

Kapitel 8

Beschäftigungsorientierte Perspektiven der Wirtschaftspolitik	297
8.1 Die Herausforderungen.	297
8.2 Aktive Konjunkturpolitik trotz hoher Staatsverschuldung	305
8.3 Neue Industriepolitik und ökologischer Umbau	312
8.4 Eine Strategie zur innovativen Reindustrialisierung Ostdeutschlands	
— Neue Strategien nach dem Fehlstart	325
— Ansatzpunkte für ein Aufbauprogramm.	329
8.5 Aktive Arbeitsmarktpolitik — Ausweitung des »Zweiten Arbeitsmarkts«	339
8.6 Arbeitszeitverkürzungen: Alle arbeiten kürzer — auch ohne vollen Lohnausgleich	346